Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise

- Brachen mulchen - erlaubt oder verboten? (Webcode: 01044548)
  Hinweise wann zu den versch. Brachen gemulcht werden darf.
- Übersicht zu den geltenden Sperrfristen Herbst/Winter 2025/2026 (Webcode: 01041926): welche Sperrfrist ist wo einzuhalten?
- Dem Maiskopfbrand vorbeugen (Webcode: 01044845): Anbau resistenter Sorten gegen diesen Erreger können die Ausbreitung eindämmen und die Silagequalität sichern
- Praxishandbuch „**ZWISCHENFRUCHTANBAU – VIELSEITIG.ZIELORIENTIERT. RENTABEL**“: Das Buch behandelt auf 124 Seiten alle Aspekte des Zwischenfruchtanbaus – von Artenwahl über Saatverfahren, Düngung, Pflanzenschutz, Fruchtfolgeeignung bis zur Arbeitswirtschaft. Insgesamt 26 Zwischenfruchtarten werden in Steckbriefen mit Bildern vorgestellt. (Webcode: 01043242)

Nachernte-N_{min}-Werte 2025

Im Beratungsgebiet Hunte wurden nach Getreide und Raps zwischen dem 06.07.2025 und 15.08.2025 insgesamt 17 Nachernte-N_{min}-Proben ausgewertet (siehe Abbildung 1).

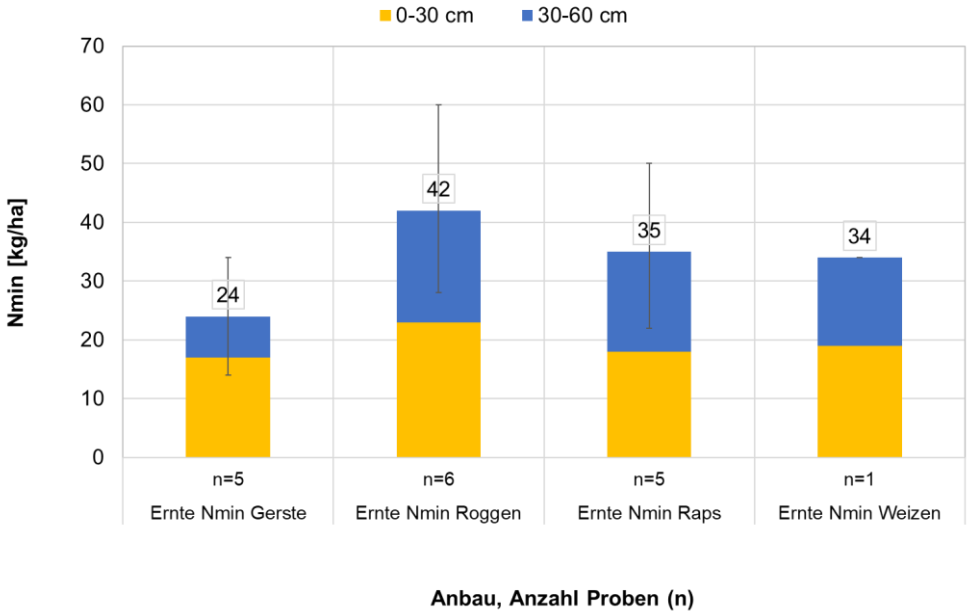

Abbildung 1: Nachernte-N_{min}-Ergebnisse 2025

Die Werte der Einzelproben im Oberboden (0–30 cm) lagen zwischen 10 und 41 kg N_{min}/ha. Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Kulturen. Nach Roggen (n=6) wurden die höchsten N_{min}-Gehalte gemessen, im Mittel 42 kg N_{min}/ha, wobei die Spannweite zwischen den einzelnen Flächen mit ca. 15 kg N_{min}/ha groß ist. Der Mittelwert von **35 kg N_{min}/ha nach Winterraps** ist im Vergleich zu typischen Nachernte-Werten **sehr niedrig**. Üblicherweise liegen die Reststickstoffmengen nach Raps deutlich höher (oft >60 kg/ha), da Raps durch Erntereste und Wurzelmaterial ein hohes Nachlieferungspotenzial hat. Ein Mittelwert von **42 kg N_{min}/ha nach Winterroggen ist relativ hoch** und liegt über den zu erwartenden durchschnittlichen Wert von 20 – 40 kg/ha. Das deutet darauf hin, dass in diesem Jahr nach Roggen ein erhebliches Stickstoffpotenzial im Boden verblieben ist, sowohl in den oberen als auch in den unteren Schichten, wie die Grafik zeigt.

Gerste (n=5) und Weizen (n=1) weisen deutlich niedrigere Werte auf, im Mittel um 24 bzw. 34 kg N_{min}/ha. Die höheren N_{min}-Gehalte in der unteren Schicht (30-60 cm) mit ca. 20 kg N_{min}/ha können ein Hinweis darauf sein, dass ein Teil des gedüngten Stickstoffs schon in untere Schichten verlagert worden ist.

Was bedeutet das für den Ackerbau?

Hohe Reststickstoffmengen, hier nach Roggen, erhöhen das Risiko für Auswaschung. Eine Zwischenfrucht ist hier besonders wichtig, um den Stickstoff in den Pflanzen zu binden und die Nährstoffverluste zu reduzieren.

Fruchtfolge- und Düngeplanung

Die Fruchtfolgeplanung und Düngebedarfsermittlung ist meist schon abgeschlossen, kann aber durchaus noch optimiert werden, indem die Nachernte-N_{min}-Werte und die späteren Herbst-N_{min}-Werte in der Düngeplanung berücksichtigt werden. In roten Gebieten ist eine Herbstdüngung zu **Raps** zulässig, sofern der N_{min}-Gehalt in 0–60 cm Bodentiefe 45 kg N_{min}/ha nicht überschreitet. Dieses Vorgehen kann ebenfalls im grünen Gebiet übernommen werden, da Feldstudien gezeigt haben, dass eine Herbstdüngung nicht zwingend zu einem höheren Ertrag geführt hat und 40 kg N/ha ausreichend waren (Gerwers et. al. 2012).

Für **Wintergetreide** spielt der Herbst-N_{min}-Wert eine untergeordnete Rolle, da die Pflanzen keine nennenswerte N-Aufnahme vor dem Winter aufweisen. Eine Ausnahme ist da die Gerste, die etwas höhere N-Aufnahmen aufweist (20-30 kg N/ha) und deshalb gut nach Raps oder auf Stickstoff nachliefernden Böden angebaut werden kann, ohne eine zusätzliche Düngung im Herbst zu benötigen.

Zwischenfrüchte tragen nicht nur zur Verringerung der Nährstoffauswaschung im Winter bei, sondern beeinflussen auch die Nährstoffnachlieferung im Frühjahr. Besonders die Stickstoffnachlieferung kann erheblich sein und sollte bei der Düngeplanung unbedingt berücksichtigt werden (s. Internetartikel: Stickstoffnachlieferung von Zwischenfrüchten im Blick behalten Webcode: 01044103).

Wie bisher bieten wir Ihnen auch für das Jahr 2026 wieder die Möglichkeit der kostenfreien gewässerschutzorientierten Düngeplanung an.

✓gesamtbetriebliche & einzelschlagbezogene Düngeplanung

✓schlagindividuelle Probenahmen von Boden & Pflanze

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Gottfried Rolfes
Vechta, Tel.: 04441 - 9258 21
gottfried.rolfes@lwk-niedersachsen.de

Dhana Lange
Vechta, Tel.: 04441 - 9258 33
dhana.lange@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen